

Antworten Hufewiesen Richard Kaniewski:

1) Was sehen Sie in den Hufewiesen?

Die Hufewiesen sind ein wunderbares Kleinod in unserm Viertel. Deswegen bin ich ganz klar für den Erhalt der Hufewiesen als grüne Oase in unserem wachsenden, bunten und lebendigen Stadtteil. Ich hoffe, dass es gelingt, das Gebiet als öffentliche Grünfläche zu gestalten und für eine gemeinschaftliche Nutzung zu ertüchtigen. Das Areal ist ideal für die Freizeitgestaltung, für Ausflüge mit den Kindern und der Familie oder dem Haustier. Es wäre äußerst schade, wenn dies nicht gelingen würde. Außerdem verfügt das Ortsamt Pieschen ohnehin nur über wenig größere öffentliche Grünflächen – alleine das wäre m.E. ein Grund, das Areal für solch einen Zweck nutzbar zu machen.

2) Wieviel von den Hufewiesen wollen Sie als öffentliches Grün erhalten (in %)?

Wenn es möglich ist, dann gerne bis zu 100%. Allerdings sind dafür noch einige Dinge zu klären. Doch der eingeschlagene Weg ist gut und richtig. Die Gespräche müssen weitergehen, eine Einigung mit dem Eigentümer wäre sehr begrüßenswert. Dann wäre Klarheit geschaffen und Sicherheit für die Zukunft hergestellt. Der Verein kümmert sich vorbildlich und ich finde es toll, dass sich so viele Menschen ehrenamtlich für die Hufewiesen einsetzen. Wichtig ist mir, dass die Wiesen so weit wie möglich als natürliches Grün erhalten bleiben. Das würde bedeuten so wenig Eingriffe wie möglich an der bisherigen Struktur vorzunehmen. Ich glaube, dass kann mit gemeinsamer Anstrengung und den bereits vorliegenden Ideen auch gelingen.

Obwohl die aktuellen Entwicklungen positiv stimmen, sollte man trotzdem kurz die Frage beantworten, wie man sich positioniert, wenn es keine einvernehmliche Einigung mit dem jetzigen Eigentümer geben sollte oder wenn beispielsweise keine politische Mehrheit für den kompletten Erhalt der Hufewiesen als grüne Oase zustande kommen würde. Deswegen möchte ich jenseits meiner gerade erläuterten grundsätzlichen Haltung auch noch kurz auf dieses Szenario eingehen: Sollte es irgendwann eine Entscheidung der Landeshauptstadt geben, dass die Fläche oder ein Teil davon kommerziell bebaut werden darf, dann würde ich mich dafür stark machen, dass auf dem Areal maximal eine Streifenbebauung an der Seite Leipziger Straße möglich wäre und es sich dabei um Wohnbebauung handeln müsste. Ziel würde es dann

sein, trotzdem so viel Fläche wie möglich als zusammenhängendes und öffentlich nutzbares Grün für die Bürgerinnen und Bürger in unserem Viertel zu erhalten.

3) Wie wollen Sie sich als Politiker(in) in den Streit um die Hufewiesen einbringen?

Das habe ich bereits gemacht und das werde ich gerne auch zukünftig tun. Die SPD und ich stehen den Aktiven im Verein und den Interessierten an der Hufewiese auch weiterhin sehr gerne als Unterstützer zur Verfügung und mit Rat und Tat zur Seite. Wenn es notwendig wird, sind wir gerne bereit bei der Vermittlung zwischen Initiative, Stadt und Eigentümer zu helfen. Ich bin der festen Überzeugung, dass durch Kommunikation und gegenseitiges Verständnis bereits vieles zum Guten gewendet werden kann - genau so, wie der Verein es aktuell auch betreibt. Ich möchte mich dafür einsetzen, dass der aktuell in der Überarbeitung befindliche zukünftige Flächennutzungsplan erste Klarheiten schafft, damit der Standort als Oase langfristig gesichert werden kann. Nicht zuletzt befördern wir als SPD mit einer klaren Haltung zu den Hufewiesen die Diskussion. Der Erhalt ist ein fester Bestandteil in unserem lokalen Pieschner Wahlprogramm - das ist gut und wichtig so!